



www.mfa-film.de

präsentiert



KINOSTART: 24. Oktober 2013

Eine Produktion der **ostlicht filmproduktion GmbH** und **Hamster Film GmbH** in
Koproduktion mit **A Private View** und **negativ productions** sowie **MDR** und **NDR**

Mit Unterstützung von **Mitteldeutsche Medienförderung**, **Filmförderungsanstalt**,
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, **Deutscher Filmförderfonds**, **Tschechische
Filmförderung**, **Belgian Tax Shelter**, **Eurimages**

Im Verleih von:

MFA+ FilmDistribution e.K.
Christian Meinke
Bismarckplatz 9
93047 Regensburg
Tel. 0941-5862462
Mail to: info@mfa-film.de
www.mfa-film.de

Presseagentur:

das pressebüro Sandra Thomsen
Claudia Pantke
Bilser Str. 11-13
22297 Hamburg
Tel. 040-51401158
Mail to: cp@daspressebuero.com
www.daspressebuero.com

Pressematerial unter: <http://www.mfa-film.de/pressebereich/>

Inhalt

Technische Daten.....	3
Synopsis.....	4
Langinhalt.....	4
Die Charaktere.....	6
Regiekommentar.....	10
Producers Note.....	10
Biografien Cast & Crew.....	11
Cast & Crew.....	16



Als im Jahr 1957 der Sputnik die Erde umrundete und sein markantes Pieps-Geräusch rund um den Globus sandte, wurde nicht nur die Ära der Raumfahrt eingeleitet, sondern auch eine weltweite Begeisterung ausgelöst, die die Menschen wie eine Epidemie erfasste. Alle gemeinsam starrten in den Himmel oder krochen in die Radiogeräte, um dem vorbeifliegenden künstlichen Himmelskörper zuzujubeln. Damals war ich noch nicht geboren. Aber der Sputnik wurde für mich zu einem Symbol, dass man mit einer verrückten Idee und ein bisschen Wellblech alles erreichen kann.

(Markus Dietrich / Regisseur, Autor)

TECHNISCHE DATEN

Laufzeit: ca. 83 Min.

Bildformat: 1:2.35 Cinemascope

Fassung: DCP (dt.F.)

Produktionsjahr/ Produktionsland: 2013 / Deutschland

Synopsis

Herbst 1989: Niemand ahnt, dass die letzten Tage eines kleinen Landes längst gezählt sind. Vor allem im beschaulichen Malkow im Herzen der DDR geht alles seinen sozialistischen Gang. Zumindest scheinbar. Im Verborgenen arbeitet die zehnjährige Rike mit ihren Freunden Fabian und Jonathan an einer spektakulären Erfindung, die die Welt verändern, vor allem aber Onkel Mike aus West-Berlin zurück in den Osten beamen soll. Inspiriert durch ihre Lieblingsserie Raumschiff Interspace bauen sie einen Teleporter. Was die Drei nicht ahnen: Rikes Eltern (Yvonne Catterfeld und Maxim Mehmet) überlegen selbst, „rüberzumachen“. Und der linientreue Volkspolizist Mauder (Devid Striesow) ist den erfinderischen Quertreibern auch schon auf der Spur. Die Lage spitzt sich dramatisch zu, als das Experiment am 9. November 1989 einen ungeahnten Verlauf nimmt: Nicht Mike landet in Malkow, sondern die gesamte Dorfbevölkerung auf der Berliner Mauer. Haben die Kinder ganz aus Versehen den Lauf der Geschichte verändert?

Kurz:

Herbst 1989. Ein kleines Dorf in einem kleinen Land mit einer großen Mauer: Die zehnjährige Rike und ihre beiden besten Freunde bauen eine Maschine, die Menschen hin und her beamen soll – mit ungeahnten Folgen für sie, das Land und die Welt.

Eine fulminant- fantastische Abenteuer-Komödie für Menschen ab 6 Jahren. In den Hauptrollen: Flora Li Thiemann, Devid Striesow, Yvonne Catterfeld und Karnickel Erich.

Langinhalt

Die DDR, 3. November 1989: Im verträumten Dorf Malkow betreiben die Eltern und die Oma der zehnjährigen Friederike den örtlichen Gasthof „Zur Linde“. Das aufgeweckte Mädchen schaut gern die Serie „Raumschiff Interspace“ im (verbotenen) Westfernsehen und spielt die Abenteuer im All mit ihren Freunden Fabian und Jonathan nach – sie alle träumen davon, Kosmonauten zu werden. Der „Captain“ der Mannschaft ist aber Rikes Onkel Mike, der sich viel Zeit nimmt, um mit den Kindern zu spielen und zu basteln. Er hat einst einen ähnlichen Traum gehabt, ist sogar freiwillig zur Volksarmee gegangen, um Pilot werden zu können und die Welt zu sehen. Aber immer wieder ist er mit seinem unangepassten Verhalten angeeckt.

Als Mike mit den Kindern einen Sputnik nachbaut, den sie an einem riesigen Ballon aufsteigen lassen, macht der sich selbstständig und fliegt davon – mit Rieke, die sich verzweifelt festklammert. Bei der folgenden Notlandung bricht sie sich den Arm. Die Kinder sind dem pedantischen örtlichen Volkspolizisten, dem Abschnittsbevollmächtigten Mauder, ein Dorn im Auge. Er versucht diese Eskapaden zu verhindern – bei Rikes Bruchlandung wird sein Streifenwagen beschädigt.

Aufgrund dieser Ordnungswidrigkeit gibt es für Rieke und ihre Freunde am nächsten Tag in der Schule eine offizielle Rüge vom Direktor. Rieke ist jedoch uneinsichtig, weil sie davon überzeugt ist, nichts Unrechtes getan zu haben. Aber auch Rikes Mitschüler Oliver hat es auf sie abgesehen – er sorgt dafür, dass sie eine weitere Rüge bekommt, obwohl sie in diesem Fall tatsächlich völlig unschuldig ist.

Doch die größte Katastrophe des Tages ist die völlig unerwartete Nachricht, dass Onkel Mikes Ausreiseantrag genehmigt worden ist – er muss die DDR noch am selben Abend verlassen. Rieke ist völlig verzweifelt. Vergeblich versucht Mike ihr zu erklären, dass er seine Träume in diesem Staat niemals verwirklichen kann – für ihn ist das Leben im Westen die einzige Alternative. Auch Rikes Eltern denken insgeheim darüber nach, Mike in den Westen zu folgen – möglicherweise über Prag, wie es derzeit viele Landsleute versuchen.

Die traurige Rieke will weder aus Malkow wegziehen noch warten, bis sie Rentnerin ist, um Onkel Mike im Westen besuchen zu können. Sie lässt sich von der Science-Fiction-Serie inspirieren, in der sich die Helden vom Raumschiff auf die Oberfläche der Planeten beamen: Die einfallsreiche kleine Tüftlerin konstruiert mit ihren Freunden eine komplizierte Maschine, um Mike aus West-Berlin zurück nach Malkow zu beamen.

Beim dem hilfsbereiten Herrn Karl, dem Betreiber des Dorfladens, bestellt sie ein paar schwer zu beschaffende Bauteile. Rieke braucht außerdem eine ganze Reihe von Spiegeln, die ihre Freunde vor Ort im Dorf besorgen, indem sie sie kurzerhand heimlich von den Trabbis und Traktoren abschrauben.

Herr Karl unterstützt das fantastische Projekt der unternehmungslustigen Kinder, „solange das Dorf und die DDR nicht in Gefahr geraten. Denn ihr sollt ja durchaus die Welt verändern – wie einst Kosmonaut Juri Gagarin: Ohne ihn wüssten wir nicht, wie die Erde von oben aussieht!“

Herr Karl besorgt die riesige Linse, die Rieke zum Konzentrieren der Lichtquellen in ihrer Maschine braucht, wird aber gleich darauf von der Volkspolizei wegen Diebstahls verhaftet. Mauder findet Riekes handgeschriebenen Bestellzettel, konfisziert die Linse und verwarnt sie erneut nachdrücklich.

Rieke beeindruckt das wenig. Sie weiß nur eins – ohne die Linse wird ihre Maschine nicht funktionieren. Um die Linse aus Mauders Büro stehlen zu können, inszenieren die Kinder ein cleveres Ablenkmanöver: Sie verkabeln die Stromzufuhr der derzeit unbenutzten Jahrmarktsattraktionen auf dem Dorfplatz mit einer Zeitschaltuhr, und wie aus heiterem Himmel dreht sich plötzlich das Karussell zu lärmenden Musikrhythmen. Mauder hat alle Hände voll zu tun, um die Ursache der nächtlichen Störung zu finden. Währenddessen steigen die Kinder in sein Büro ein und besorgen sich die Linse. Der Polizist kommt zu spät, findet aber Spuren der Kinder und versucht Rieke in der Gaststube auszuhorchen. Sie lässt sich nichts anmerken.

Der argwöhnische Mitschüler Oliver hat die drei Freunde beobachtet und weiß, dass sie an der Beam-Maschine arbeiten. Er droht sie zu verraten. Rieke stellt Oliver eine schlaue Falle – er wird gekidnappt und gefesselt, damit er nichts Dummes anstellen kann.

Es ist der Abend des 9. November. Fast alle Dorfbewohner befinden sich in der Schankstube und verfolgen auf dem Bildschirm die Ereignisse in Berlin.

Die Kinder bekommen nichts mit, weil ihre Maschine vollendet ist und endlich hochgefahren wird: Rieke schnallt sich fest, um sich zunächst zu Mike beamen zu lassen – die Verbindung in seine West-Berliner Wohnung wird per Telefon hergestellt. Auf dem Höhepunkt der Aktion knallt die Hauptsicherung in der Trafo-Anlage durch. Das gesamte Dorf liegt im Dunkeln.

Rieke befindet sich nach wie vor in Malkow. Doch als die Kinder in die stockfinstere Schankstube gehen, finden sie zwar die Biergläser auf den Tischen, aber kein Mensch ist mehr da. Das Dorf ist wie ausgestorben. Die ratlosen Kinder schließen daraus, dass durch den Kurzschluss etwas total schief gelaufen ist: Statt Rieke sind alle anderen Bewohner von Malkow nach Berlin gebeamt worden!

Und tatsächlich: Als die Kinder den Benzin-Generator einschalten, sodass zumindest im Gasthof wieder Licht ist und der Fernseher läuft, erkennen sie auf den Bildern von der Berliner Mauer die Malkower Mitbürger in wilden Diskussionen mit den DDR-Grenzbeamten!

In ihrer Panik versuchen die Kinder fieberhaft zu verhindern, dass den Dorfbewohnern ein Leid geschieht, denn sie wissen genau, dass man beim illegalen Grenzübertritt erschossen wird. Also müssen die Kinder die Maschine wieder hochfahren und die Bewohner zurückbeamen – koste es, was es wolle: Es geht um nichts Geringeres als um das Leben aller Malkower!

Die Charaktere



Friederike Bode (10) (Flora Li Thiemann)

Friederike lebt mit ihren Eltern im brandenburgischen Malkow. Ihre Eltern betreiben den dortigen Gasthof „Zur Linde“. Friederike will die erste Kosmonautin der DDR werden. Um ihr Ziel zu erreichen, liest sie alles über Raumschiffe, was sie in die Hände bekommen kann. Zusammen mit ihrem Onkel Mike und ihren Freunden Fabian und Jonathan baut sie Raketen und Flugzeuge. Ihre Eltern und der Abschnittsbevollmächtigte Mauder schauen dem nur widerwillig zu. Friederike hat vor nichts Angst und macht lieber den Mund auf als sich sagen zu lassen, was sie tun soll. Sie ist der Boss und jeder weiß das. Juri Gagarin ist ihr Held und sie würde ihn sofort heiraten, wenn er noch am Leben wäre.

Fabian Schwartze (10) (Finn Fiebig)

Fabian ist überzeugt, dass Juri Gagarin immer noch am Leben ist, irgendwo in Sibirien, als ein einsamer Schafhirte und dass er niemals abgestürzt ist. Fabians Vater ist der Chef der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft im Dorf. Das bedeutet, dass Fabian in der stinkenden Scheune und auf den Feldern Tag ein, Tag aus mithelfen muss. Wenn er frei hat, verbringt er seine Zeit mit Friederike und Jonathan und sie planen gemeinsam neue Experimente, obwohl er keine Ahnung von Mathe und Physik hat. Er will berühmt werden, das ist alles.

Jonathan Rheinhardt (10) (Luca Johannsen)

Jonathan mag Juri Gagarin nicht wirklich, aber er will auf gar keinen Fall, dass Friederike von diesem Geheimnis erfährt. Er muss immer sehr früh zu Hause sein, weil er ansonsten großen Ärger bekommt. Wegen Friederikes endloser verrückter Ideen gerät er ohnehin ziemlich oft in Schwierigkeiten. Er liebt es, zu lesen und verschlingt die Bücher, die der Dorfladeninhaber Herr Karl ihm gibt. Seine Eltern besitzen nur eine alte Bibel, die sie benutzen, um einen Blumentopf darauf zu stellen. Jonathan möchte auf die Universität gehen, wenn er älter ist und er will so schnell wie möglich das Dorf hinter sich lassen, um die weite Welt zu entdecken.

Oliver Krischewski (11) (Emil von Schönfels)

Oliver wird Olli genannt. Für Friederike ist er ein Streber und Lehrerliebling. Doch Olli hat oft tolle Ideen, das liegt in der Familie. Ollis Vater ist der Elektriker im Dorf und als solcher verlässt er sich auf die Unterstützung seines erfinderischen Sohnes. Wenn Olli nur nicht so ein Besserwisser und Angeber wäre.



Katharina Bode (Yvonne Catterfeld)

Katharina war ihrer Tochter als Kind sehr ähnlich. Eine Draufgängerin, ein Draußenkind und wie ein Magnet zog sie Ärger in Massen an. Im Grunde hätte sie gerne studiert, aber weil die Eltern kirchlich aktiv waren, blieb dies ein Wunsch. So entschied sie sich für eine Ausbildung als Krankenschwester in einem kirchlichen Krankenhaus in Berlin. Nach der Ausbildung lernte sie Torsten kennen und ging mit ihm nach Malkow, um sich mit dem Gasthof selbstständig zu machen, doch zufrieden war sie mit dieser Entscheidung nie. Der Traum, irgendwann einmal in den Westen überzusiedeln, bestand schon vor Mikes Ausreise.

Torsten Bode (Maxim Mehmet)

Torsten ist eigentlich gelernter Koch und wurde von seinem Vater im Gasthof ausgebildet, ging dann für einige Jahre nach Berlin und lernte dort die junge Katharina kennen. Torsten Bode musste, wie Friederike heute, schon in frühen Jahren im elterlichen Gasthof mit anpacken. Nach dem sehr frühen Tod beider Eltern übernahm er den Gasthof, auch wenn das all die Träume, die er und Katharina schmiedeten, mit einem Mal zunichte machte. Wenn er die Chance gehabt hätte, wäre er sicherlich um die Welt gezogen, aber Torsten Bode entschied sich schon immer für die sicherere oder manchmal auch einfachere Variante. Nach dem Motto: No risk – more fun.



Abschnittsbevollmächtigter Mauder (Devid Striesow)

Herr Mauder ist der Abschnittsbevollmächtigte, der Dorfpolizist, ein Mann von Recht und Ordnung. Seine schlechte Laune, sein schmieriges Lachen und sein grüner Polizeiwagen, ein Wartburg, sind berüchtigt. Friederike ist eines seiner liebsten Ermittlungsobjekte. Mauder wartet verzweifelt auf den Tag, an dem er sie der Gesetzesüberschreitung überführen kann. Er mag den Vormittag, weil dann die Kinder in der Schule sind und alles ruhig und sauber ist. Erich, sein Hase aus erlesener Züchtung, ist Mauders bester Freund, den er aufrichtig liebt.



Onkel Mike (Jacob Matschenz)

Mike wollte schon sehr früh Pilot und Kosmonaut werden, bastelte an eigenen Apparaten und Flugzeugen herum und sprengte mit Vorliebe Teile des Kellers seiner Eltern in die Luft. Er ist der jüngere Bruder von Katharina und bekam schon sehr früh den revolutionären Charakter seiner Eltern zu spüren und verscherzte es sich bereits auf der Polytechnischen Oberschule mit Lehrern, Direktoren und FDJ-Sekretären. Die NVA wollte er verweigern, aber man legte ihm ans Herz, dies nicht zu tun. Das Ergebnis waren die schlimmsten Jahre seines Lebens. Katharina und Torsten nahmen ihn danach auf und stellten ihn als Hausmeister des Gasthofs an. Doch für einen Rebellen wie Mike war das natürlich kein Zustand.



Herr Karl (Andreas Schmidt)

Herr Karl führt einen kleinen, heruntergekommenen Konsum. Immer wenn etwas nicht über den Ladentisch verfügbar ist, kann es heimlich bei ihm bestellt werden. Das ist natürlich ein untragbarer Zustand für den Abschnittsbevollmächtigten Mauder, deshalb ist Herr Karl Mauders Ermittlungsobjekt Nummer zwei, gleich nach Friederike. Herr Karl ist ein sehr geheimnisvoller Mann und niemand im Dorf weiß etwas über seine Vergangenheit. Es gibt viele Gerüchte, die irgendwie alle zum 17. Juni führen, aber die Details bleiben für alle unklar.

Regiekommentar

Als 1989 die Mauer zerbrach und viele Menschen auf der Welt feierten, war ich zehn Jahre alt und mittendrin. Und egal was damals Politiker dachten, sagten oder verschwiegen: Für mich wurde der Mauerfall erst viele Jahre später zum weltverändernden Ereignis. Im Oktober und November 1989, als die Menschen auf die Straße gingen und meine Eltern in der Kirche um Frieden beteten, hatten wir Kinder ganz andere Probleme. Und diese Probleme waren der Anfang eines gigantischen Abenteuers. Natürlich gab es Zeichen der Veränderung, die auch für uns Kinder spürbar waren. Aber in allererster Linie verfolgten wir, so wie auch Friederike, Fabian und Jonathan im Film, das Ziel, einen geliebten Menschen aus dem uns unbekanntem Westen zurückzuholen. Das wir dabei Geschichte schrieben, den kalten Krieg beendeten und eine störende Betonwand einrissen, wurde uns erst später klar.

SPUTNIK ist ein Film, der vom Alltag in einem kleinen Dorf erzählt. Überall ist der Wind der Veränderung zu spüren. Viele Familien stellen sich der Frage "Gehen oder Bleiben". Und während in Berlin und anderen Städten demonstriert wird, Botschaften besetzt und Schlupflöcher in Zäunen gesucht werden, haben es die Erwachsenen im Ort hauptsächlich mit einem Problem zu tun: sich selbst. Und das bedeutet für Friederike, Fabian und Jonathan, dass sie die Sache in ihre eigenen Hände nehmen müssen. Bevor schlimmeres passiert. Denn natürlich ist man nie zu klein für etwas...

So beginnt ein Abenteuer, das weniger von Trabbis, Pionierblusen und roten Nelken geprägt ist, als viel mehr von Traktoren, Schafen und natürlich kosmonautischen Dingen.

Ein Abenteuer über eine Zeit, die so vieles verändert hat. Wie der Sputnik bei seinem Start 1957. Und dieser Sputnik war auch nicht viel größer als ein Medizinball.

Producers Note

Der Autor und Regisseur Markus Dietrich hat bereits durch zahlreiche international preisgekrönte Kurzspielfilme für Kinder sein Regietalent unter Beweis gestellt. Wir freuen uns sehr Ihnen nun sein Langfilmdebüt SPUTNIK vorstellen zu können. Gemeinsam mit der *ostlicht filmproduktion GmbH* hat Markus Dietrich ein starkes und originelles Drehbuch entwickelt.

Der Kinderkinospielfilm SPUTNIK thematisiert die letzten Tage der DDR und den Fall der Mauer aus der Sicht dreier Kinder.

Spannend und phantasievoll wird beschrieben wie ein fehlgeschlagenes Beam-Experiment der drei zehnjährigen Protagonisten Friederike, Fabian und Jonathan die deutsch-deutsche Geschichte beeinflusst hat.

SPUTNIK ist ein unterhaltsamer und humorvoller Film für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Die Kinder sollen in erster Linie am Abenteuer unserer Protagonisten teilhaben und den geschichtlichen Kontext wie nebenbei entdecken.

Dieser Film wird bei Kindern viele Fragen aufwerfen und Lust darauf machen, sich mit diesem Teil der deutsch-deutschen und europäischen Geschichte auseinander zu setzen. Die Notwendigkeit einer „Nachbesprechung“ mit Eltern und Großeltern ist nicht nur erwünscht, sondern beabsichtigt!

Die Geschichte spielt mit historischen Ereignissen und Fakten und behauptet eine ganz eigene „Wahrheit“ über den Fall der Mauer. SPUTNIK ist ein Plädoyer für die freie Entfaltung der Phantasie, die helfen kann, die Welt zu verändern.

SPUTNIK hat das Potential zum Klassiker – der historische Rahmen der Geschichte wird immer wieder Anlässe zur Vorführung des Films bieten.

Noch nie gab es einen Film, der die Geschehnisse des 9. November aus der Perspektive von Kindern thematisiert. SPUTNIK erzählt die Ereignisse kindgerecht, abenteuerlich und originell.

BIOGRAFIEN / Cast

Die Kinder

Friederike Bode - Flora Li Thiemann

Flora Li Thiemann wurde 2002 in Berlin geboren. Sie hat bereits erste Schauspielerfahrungen gesammelt, unter anderem in den TV-Produktionen „Doctor's Diary“ (2002) von Holger Haase und „Zivilcourage“ von Dror Zahavi, sowie im Kinofilm „Glück“ (2011) von Doris Dörrie und im Film „Frühlingskind“ (2012) von Michael Karen.

Fabian Schwartze - Finn Fiebig

Finn Fiebig wurde 2002 in Berlin geboren und spielte bereits in den TV-Produktionen „Das Verhängnis“ (2012) von Bernd Böhlich und „Löwenzahn“ (2012) von Herwig Fischer. Finn Fiebig spielte 2013 unter der Regie von Holger Haase eine der Ensemblehauptrollen im Film „Robin Hood und ich“.

Jonathan Rheinhardt - Luca Johannsen

Luca Johannsen wurde 2000 in Berlin geboren und war bisher in der TV-Produktion „Letzte Spur Berlin“ (2012) von Judith Kennel zu sehen.

Oliver Krischewski - Emil von Schönfels

Emil von Schönfels wurde 2002 in Berlin geboren. SPUTNIK ist sein erster Film. Inzwischen hat er jedoch auch internationale Erfahrung an der Seite von George Clooney im Film „The monuments men“ sammeln können.

Die Erwachsenen

Abschnittsbevollmächtigter Mauder - Devid Striesow

Devid Striesow wurde 1973 auf Rügen geboren und wuchs in Rostock auf. Er studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. 2004 wurde er vom Magazin „Theater Heute“ als bester Nachwuchsschauspieler des Jahres ausgezeichnet. Für seine Rolle in Hans-Christian Schmid's Spielfilm „Lichter“ (2002) wurde er als bester Nebendarsteller für den Bundesfilmpreis nominiert. 2007 erhielt Devid Striesow den Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller im Oscar®-prämierten Kinofilm „Die Fälscher“ von Stefan Ruzowitzky. Neben zahlreichen Rollen in Spielfilmen wie „Yella“ (2007) von Christian Petzold oder „So glücklich war ich noch nie“ (2008) von Alexander Adolph war Devid Striesow in zahlreichen TV-Produktionen zu sehen. 2011 wurde er als bester männlicher Darsteller für den Kinofilm „Drei“ von Tom Tykwer mit dem Preis der deutschen Filmkritik ausgezeichnet.

Katharina Bode - Yvonne Catterfeld

Noch während ihres Jazz- und Populärmusikstudiums in Leipzig an der Hochschule für Musik wurde Yvonne Catterfeld in der täglichen Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ (2002-2005) bekannt und hatte zur selben Zeit drei Nummer Eins Hits und zwei CD Alben an der Spitze der Musikcharts. Nach der anschließenden historischen ARD Telenovela „Sophie - Braut wider Willen“ war die Weiche für eine Karriere als Schauspielerin gestellt. Sie spielte in einigen Kinoproduktionen mit („U900“, „Das Leben ist zu lang“ von Dany Levi, „Hexe Lilli“, „Keinohrhasen“) sowie Hauptrollen in diversen TV-Filmen. Dabei suchte und fand sie besondere Herausforderungen in Rollen, in denen sie stets neue Facetten zeigen konnte: In einer Doppelrolle des Mysterythrillers „Das Geheimnis des Königsees“, als Kommissarin an der Seite von Richie Müller („Schatten der Gerechtigkeit“), als Blinde im Weihnachtsfilm „Engel sucht Liebe“, im TV-Politthriller als Frau eines Terroristen („Die Frau des Schläfers“), als

junge Wissenschaftlerin in dem TV-Event „Vulkan“, als Lotte Hass im ZDF-Biopic „Das Mädchen auf dem Meeresgrund“, als Spionin im Kriegsdrama „Am Ende die Hoffnung“ oder als alte Frau in der Komödie „Plötzlich 70“. Zuletzt spielte sie im ZDF Musikfilm „Nur eine Nacht“ mit Pasquale Aleardi und in dem internationalen Kinofilm „The Beauty & The Beast“, an der Seite von Vincent Cassel. Besonders auch diese Genrewechsel etablierten bei ihr das Profil einer Charakterdarstellerin.

Torsten Bode - Maxim Mehmet

Maxim Mehmet wurde 1975 in Kassel geboren. Er studierte Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Nach seiner Hauptrolle in „Fleisch ist mein Gemüse“ (2008) von Christian Görlitz wurde er durch die Kinofilme „Männerherzen“ (2008) und „Männerherzen und die ganz ganz große Liebe“ (2010) von Simon Verhoeven bekannt. Neben diversen TV-Rollen ist Maxim Mehmet außerdem als Spurensicherer im Leipziger „Tatort“ zu sehen.

Onkel Mike - Jacob Matschenz

Jacob Matschenz wurde 1984 in Berlin geboren. Seine Karriere begann er ohne Schauspielausbildung. Er war bereits in über 50 TV- und Kinofilmen in Episoden- und Hauptrollen zu sehen, unter anderem in „Das Lächeln der Tiefseefische“ (2004) von Till Endemann, für den er 2005 den Max Ophüls Preis als Bester Nachwuchsdarsteller erhielt, „Rose“ (2005) von Alain Gsponer, „An die Grenze“ (2006) von Urs Egger, für den er 2008 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Zu seinen weiteren, wesentlichen Filmen gehören „Die Welle“ (2007) von Dennis Gansel, „Dreileben“ (2010) von Christian Petzold, und „Drei Zimmer, Küche, Bad“ (2011) von Dietrich Brüggemann. Mit „Bis aufs Blut“ gewann er 2011 den Bayerischen Filmpreis. Jacob Matschenz hatte aktuell Cameo-Auftritte in den Kinofilmen „Schutzengel“ (2012) von Til Schweiger und „Schlussmacher“ (2012) von Matthias Schweighöfer. 2013 ist er auf der Leinwand in der Hauptrolle in „Grossstadt Klein“ zu erleben.

Herr Karl - Andreas Schmidt

Andreas Schmidt wurde 1963 im Sauerland geboren und wuchs in Berlin auf. Nach privatem Schauspielunterricht begann er seine Karriere am Theater, später auch als Theaterregisseur und Autor. 1997 wurde er beim Internationalen Festival in Sochi für seine Leistung in „Plus Minus Null“ von Eoin Moore als bester männlicher Hauptdarsteller ausgezeichnet. 2003 wurde er für „Pigs will Fly“ von Eoin Moore für den Deutschen Filmpreis als beste männliche Hauptrolle nominiert. 2006 folgt eine weitere Nominierung als bester Nebendarsteller für die Komödie „Sommer vorm Balkon“ von Andreas Dresen. 2009 erhielt er für den Spielfilm „Fleisch ist mein Gemüse“ den Deutschen Filmpreis für die beste männliche Nebenrolle. Andreas Schmidt spielte in zwei Oscarfilmen (Schwarzfahrer, Die Fälscher), zahlreichen TV-Produktionen wie „Krauses Braut“ (2011) von Bernd Böhlich, in Kinofilmen wie „Gefangene“ (2007) von Iain Dillthey, „Cataract“ (Gewinner Berlinale Talentcampus) von Sainath Chodoury, „Faust“ (2009) von Alexander Sokurov, der den Goldenen Löwen bei den Internationalen Filmfestspielen Venedig gewann sowie in den Kinoproduktionen „Huck Finn“ von Hermine Huntgeburth (2011) und „Die Banklady“ von Christian Alvert (2012).

Oma Bode - Ursula Werner

Ursula Werner studierte an der Staatlichen Schauspielschule Berlin, der heutigen Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Nach Theaterengagements in Halle und Berlin wurde Ursula Werner Ensemblemitglied am Berliner Maxim Gorki Theater. Neben vielen TV-Produktionen zählen zu ihren Kinofilmen „Hundsköpfe“ (2002) von Karsten Laske, „Willenbrock“ (2005) von Andreas Dresen, „Wintertochter“ (2011) von Johannes Schmid und „Halt auf freier Strecke“ (2011) von Andreas Dresen. Für ihre Hauptrolle in „Wolke 9“ (2008) von Andreas Dresen erhielt sie 2009 den Deutschen Filmpreis.



BIOGRAFIEN / Crew

Buch & Regie: Markus Dietrich

Markus Dietrich wurde 1979 in Strausberg bei Berlin geboren. Nach dem Abitur 1999 wurde er Mitbegründer von MANIAC film. Er studierte Theaterwissenschaften und Neuere Geschichte an der FU Berlin und wurde 2001 in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Von 2002 bis 2007 studierte er an der Bauhaus-Universität Weimar und belegte von 2003 bis 2007 Kurse beim DEFA-Regisseur Günter Reisch. Von 2005 bis 2007 arbeitete er als Assistent von Gordian Maugg an der Bauhaus-Universität Weimar. Markus Dietrich absolvierte 2005 das Weiterbildungsprogramm TP2 und war 2006 Teilnehmer beim Moonstone Mini-Lab im Bereich Drehbuchcoaching. 2007 gründete er die Produktionsfirma Gruppe Weimar. 2006 bekam er den dkf Regie-Förderpreis und gewann mit "Outsourcing" den Murnau Kurzfilmpreis. "Outsourcing" feierte seine Premiere auf der Next-Generation-Rolle von German Films in Cannes und kam 2007 im Rahmen des Kompilationsfilms "mach doch, was du willst" in die deutschen Kinos. Markus Dietrich nahm 2008 am Berlinale Talent Campus und 2009 an der Zürich Master Class teil.

Von 2009 bis 2011 war er als Regisseur am Thalia Theater Halle tätig. Unter seiner Regie entstanden dort unter anderem die interaktivem Krimis für Kinder „Das Fliegende Klassenzimmer – Alarm im Museum“ und „Das Fliegende Klassenzimmer – Die Jagd nach dem schwarzen Gold“. 2013 drehte er für die Saxonia Media den Block 192 der beliebten Kinderserie "Schloss Einstein".

Filmographie (Auswahl):

2013 Schloss Einstein, Block 192, Serie
2012 Sputnik, Spielfilm
2010 Eine feste Burg, Kurzfilm
2009 Teleportation, Kinderkurzfilm
2008 Mein Robodad, Kinderkurzfilm
2006 Outsourcing, Kurzfilm für ZDF/art

Drehbuch (Auswahl):

2013 Night of the living Dad (AT), Spielfilm
2013 Finn und die Schattenabenteuer (AT) – Serienkonzept, Bastei Media
2010 bis 2011 Lola und Glatze (AT), Spielfilm

2010 Oktoberfrühling, Spielfilm
2008 Teleportation, Kurzfilm
2005 SPUTNIK, Spielfilm

Kamera: Philipp Kirsamer

Philipp Kirsamer wurde 1971 geboren. Nach dem technischen Abitur war er als EB-Assistent, Kamera-Assistent und Operator tätig. Nach fünf Jahren Berufserfahrung konzentriert er sich seit 1998 auf den Bereich Kamera. Als Kamera-Operator war er unter anderem bei den Kinofilmen „V for Vendetta“ (2005) von James McTeigue und „John Rabe“ (2007) von Florian Gallenberger tätig. Philipp Kirsamer arbeitete als Kameramann unter anderem für Musikvideos von Get Well Soon, Polarkreis 18 und Alanis Morissette, für die TV-Produktionen „Tatort“ (2009) von Christian Zübert „Im Dschungel“ (2010) von Elmar Fischer und „Entscheidung bei Kunduz“ (2012) von Raymond Ley sowie die Kinofilme „Meer is nich“ (2006) von Hagen Keller, „In jeder Sekunde“ (2007) von Jan Fehse, „Offroad“ (2010) von Elmar Fischer und „Oh Boy“ (2012) von Jan-Ole Gerster.

Produzenten

ostlicht filmproduktion GmbH

Marcel Lenz und Guido Schwab arbeiten seit 2003 unter dem Label der *ostlicht filmproduktion* als Gesellschafter, Geschäftsführer und Produzenten zusammen. Der Hauptsitz der Filmproduktionsgesellschaft ist in Weimar. Die *ostlicht filmproduktion* entwickelt und produziert vorrangig Kinospielefilme unterschiedlicher Genres für den nationalen und internationalen Markt. Darüber hinaus agiert die *ostlicht filmproduktion* erfolgreich als Koproduzent internationaler Kinospielefilmprojekte.

Zu ihren letzten Produktionen gehören zum Beispiel der viel gelobte Spielfilm „Für Elise“ (2011) von Wolfgang Dinslage, der mit dem Filmkunstpreis des 8. Festivals des deutschen Films in Ludwigshafen ausgezeichnet wurde und die internationale Koproduktion „The Woman Who Brushed Off Her Tears“ (2011) von Teona Strugar Mitevska, deren Weltpremiere auf der Berlinale 2012 stattfand. Das Repertoire umfasst weiterhin die mehrfach preisgekrönten Filme „White White World“ (2010) von Oleg Novkovic, „Tilt“ (2010) von Viktor Chouchkov und „Meer is nich“ (2007) von Hagen Keller.

Hamster Film

HAMSTER FILM produziert Filme im Kinder- und Family- Entertainment- Bereich. Ziel des Unternehmens ist es, im Kinder- und Jugendfilm eine neue Marke in Deutschland zu etablieren, die gleichzeitig für Qualität und Erfolg steht. Seinen Einstand feierte die von Leontine Petit, Joost de Vries und Dorothe Beinemeier geführte Produktionsfirma mit dem in Sachsen-Anhalt produzierten Kinoprojekt SPUTNIK.

Die Projekte von *Hamster Film* verbindet, dass sie individuell auf die Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen eingehen, kulturell in Deutschland verankert und dabei unterhaltsam und attraktiv und niemals belehrend sind. *Hamster Film* hat den Anspruch, neben Bestseller-Adaptionen auch Originalstoffe für genau definierte Altersgruppen mit gezielt kleineren Budgets zu entwickeln.

Koproduzenten

A Private View, Belgien

A Private View ist eine unabhängige Produktionsfirma aus Belgien von Jean-Claude van Rijckeghem und Dries Phlypo. Der Koproduzent Dries Phlypo hat Erfahrung im Bereich Kino, Produktionsmanagement und Herstellungsleitung und mit dem Kurzfilm

„Tanghi Argentini“ bereits eine Oscar-Nominierung erhalten, bevor er weitere Filme für *A Private View* produzierte. Entstanden sind zum Beispiel die Spielfilme „Moscow, Belgium“ (2008) von Christophe van Rompaey oder „Oxygen“ (2010) von Hans Van Nuffel, die auf zahlreichen Filmfestivals prämiert wurden.

negativ film productions, Tschechien

negativ film productions ist eine der führenden unabhängigen Filmproduktionsfirmen in Tschechien. Sie haben bereits eine Vielzahl preisgekrönter Langspielfilme sowie Dokumentarfilme und TV-Serien produziert. Zu den Filmen zählen „Alois Nebel“ (2011) von Tomáš Luňák, der u.a. mit dem Europäischen Filmpreis in der Kategorie Animationsfilm ausgezeichnet wurde sowie „Country Teacher“ (2008) von Bohdan Sláma, der seine Premiere beim Internationalen Filmfestival in Venedig feierte. Koproduzent von SPUTNIK ist Pavel Strnad.

CAST

Friederike Bode
Fabian Schwartze
Jonathan Rheinhardt
Oliver Krischewski
Abschnittsbevollmächtigter Mauder
Katharina Bode
Torsten Bode
Onkel Mike
Herr Karl
Oma Bode
Herr Basko
Frau Schwartze
Steffi Schwartze
Herr Krischewski
Lehrerin Ziemann
Rainer
Direktor
Leutnant

FLORA LI THIEMANN
FINN FIEBIG
LUCA JOHANNSEN
EMIL VON SCHÖNFELS
DEVID STRIESOW
YVONNE CATTERFELD
MAXIM MEHMET
JACOB MATSCHENZ
ANDREAS SCHMIDT
URSULA WERNER
BERND STEGEMANN
MARIE GRUBER
PAULA KROH
ANDY GÄTJEN
CHRISTINA GROBE
PETER DONATH
HERBERT OLSCHOK
ENNO HESSE

CREW

Drehbuch & Regie

MARKUS DIETRICH

Produzenten
OSTLICHT FILMPRODUKTION

MARCEL LENZ
GUIDO SCHWAB

HAMSTER FILM

LEONTINE PETIT
JOOST DE VRIES
DOROTHE BEINEMEIER

Koproduzenten
A PRIVATE VIEW (Belgien)

JEAN CLAUDE VAN RIJCKEGHEM,
DRIES PHLYPO

NEGATIVE FILM PRODUCTIONS (Tschechien) PAVEL STRNAD, KATEŘINA ČERNÁ

Kamera
Szenenbild
Kostüm
Maske

PHILIPP KIRSAMER (OH BOY)
TOM HORNIG
MARION GREINER
ASTRID LEHMANN
JUDITH KRÖHER

Schnitt

SEBASTIAN THÜMLER, BFS
ANDREAS BALTSCHUN

Ton
Redaktion (MDR)
Redaktion (NDR)

DAN VAN BEVER
ASTRID PLENK, CHRISTA STREIBER
OLE KAMPOVSKI